

## Anmeldeformular

Nur vollständige und gut leserliche  
Anmeldungen werden berücksichtigt!

Veranstaltungs-Nr.  
**005/12**

Termin/e

**10. Mai 2012**

Titel

**Praxis der Jungenarbeit 12**

Anrede

Frau

Herr

Name, Vorname

Anschrift (privat)

Anschrift (Dienststelle, Einrichtung, Institution)

Telefon

E-Mail

Ich interessiere mich für das Forum

Nummer

Datum

Unterschrift

Es gelten die »Hinweise und Konditionen«. Diese sind im aktuellen Fortbildungsprogramm und unter [www.lvr.de/jugend/fortbildung/konditionen.htm](http://www.lvr.de/jugend/fortbildung/konditionen.htm) zu finden. Die abgefragten Daten werden elektronisch erfasst.

### 4. Wie ein Kreis im Meer von Quadraten

#### Schwule Jungen und Heteronormativität

Torsten SCHRODT, Sozialverein für Lesben und Schwule e.V., Ruhrgebiet/Niederrhein

### 5. Kann man Jungs vor Kriminalität schützen?

Rüdiger FUNK, Gefängnisseelsorger, Wuppertal

### 6. Jungen in der Schule stärken: Mobbing und andere Stolpersteine

Bernd HELLBUSCH, Gelsenkirchen

13.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr **Praxisforen**  
2. Durchgang

16.30 Uhr Ende der Konferenz



### ZIELGRUPPE

Männliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie aus dem Bereich Schule

### FRAGEN ZUM INHALT

Alexander MAVROUDIS, LVR-Landesjugendamt  
Tel. 0221 809-6932, E-Mail: [alexander.mavroudis@lvr.de](mailto:alexander.mavroudis@lvr.de)

Rainer KASCHA, Paritätisches Jugendwerk NRW  
Tel. 0212 59484-14, E-Mail: [rainer.kascha@paritaet-nrw.org](mailto:rainer.kascha@paritaet-nrw.org)

Sandro DELL'ANNA, LAG Jungenarbeit in NRW e. V.  
Tel. 0231 53 42 174, E-Mail: [s.dell-anna@lagjungenarbeit.de](mailto:s.dell-anna@lagjungenarbeit.de)

### TEILNEHMERBEITRAG

30,- Euro (inklusive Mittagsimbiss)

### ANMELDESCHLUSS

16. April 2012

### FRAGEN ZUR ANMELDUNG

Gabriele WEIER, Melanie HAHN  
Tel 221 809-40 6 oder -4017  
Fax: 221 809-4066, [fobi-jugend@lvr.de](mailto:fobi-jugend@lvr.de)

### VERANSTALTUNGSORT

Landschaftsverband Rheinland (LVR)  
HORION-HAUS  
Raum RHEIN  
Hermann-Pünder.-Straße 1,  
50679 Köln-Deutz

## PRAXIS DER JUNGENARBEIT 12



# JUNGEN SCHÜTZEN

Foto: LAG Kunst & Medien NRW

10. Mai 2012 Köln

## JUNGEN SCHÜTZEN: EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT – ODER EINE PROVOKATION?

Schon seit dem vielzitierten Klassiker »Kleine Helden in Not« ist bekannt, dass Jungen in vielen Lebenslagen Unterstützung brauchen. Und auch die Diskussionen der letzten Jahre rund um u.a. die mögliche Bildungsbenachteiligung von Jungen haben zu der Erkenntnis geführt, dass Jungen nicht per se immer besser da stehen im Leben – und Hilfen von daher angebracht sind.

»Jungen schützen« geht aber noch einen Schritt weiter und nimmt Jungen explizit als mögliche Opfer in den Blick. Diese Haltung ist zwar in Fachkreisen schon länger ein Thema – im Mainstream der (pädagogischen) Diskussionen jedoch noch nicht angekommen. Exemplarisch kann hier die Diskussion über sexuellen Missbrauch an Jungen in pädagogischen Einrichtungen genannt werden, in der eine explizit geschlechtsbezogene Reflexion der Folgen für Jungen und Männer weitestgehend nicht stattfand.

Auch für viele Jungen wird es nach wie vor nicht selbstverständlich sein, sich als schutzbedürftig zu sehen. Herkömmliche und archetypische Bilder wie die des Beschützers und/oder des Kriegers und damit einhergehende eigene wie auch Erwartungen der Umwelt stehen dem ebenso im Wege wie die Scham, sich selbst als mögliches Opfer zu sehen und dies kund zu tun. »Opfer« ist ein unter vielen Jugendlichen verbreitetes Schimpfwort – wer möchte da schon eines sein.

Dies erschwert pädagogische Zugänge in der Jungenarbeit. Hinzu kommen mögliche Berührungspunkte der Fachmänner selbst zum Thema Schutzbedürftigkeit: Wo haben sie z.B. eigene Opfererfahrungen in ihrer Biografie gemacht? Wie sind sie mit Grenzüberschreitungen, mit Gefühlen der Ohnmacht umgegangen – und sind sie hier sprachfähig? Können sie als Vorbild tätig werden?

2012 ist das neue Bundeskinderschutzgesetz in Kraft getreten. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, das Thema »Jungen schützen« in den Mittelpunkt zu stellen. Die notwendige Verknüpfung zwischen den gesetzlichen Vorgaben und daraus folgenden Handlungsansätzen für öffentliche und freie Träger, Einrichtungen, Teams und Fachmänner wird Dr. Dirk Bange herstellen, Leiter der Abteilung Familie und Kindertagesbetreuung bei der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration in Hamburg.

Jungen schützen ist ein weites Feld; es geht um den Schutz vor Übergriffen anderer, oft ebenfalls Jungen und Männer; es geht um den Schutz vor Medien, Kriminalität, aber auch den Schutz in pädagogischen Einrichtungen, also um sichere Strukturen. Das sind Themen der Fachforen, in denen die Teilnehmer erprobte Zugänge auf Jungen kennenlernen und sich über eigene Erfahrungen aus der Jungenarbeit kollegial austauschen können.

Eingeladen sind, das hat Tradition, nur männliche Fachkräfte aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie aus dem Bereich Schule.

Wir freuen uns auf eine lebendige und fruchtbare gemeinsame Fachkonferenz.

Reinhard ELZER  
LVR-Landesjugendamt Rheinland

Dr. Volker BANDELOW  
Paritätisches Jugendwerk NRW

Renato LIERMANN  
Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e. V./eSw.

## PROGRAMM

- 10.00 Uhr **Begrüßung**  
Dr. Volker BANDELOW, Paritätisches Jugendwerk NRW
- 10.15 Uhr **Das neue Bundeskinderschutzgesetz Grundlage für einen besseren Schutz von Jungen vor Gewalt in der Kindheit!?**  
Dr. Dirk BANGE, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg
- 11.15 Uhr **Fachlicher Austausch**  
Moderation: Alexander MAVROUDIS, LVR-Landesjugendamt Rheinland  
Sandro DELL'ANNA, LAG Jungenarbeit in NRW e. V.
- 12.00 Uhr **Praxisforen**
- 1. Familien machen Jungen, sie haben keine (andere) Chancen**  
Dirk ACHTERWINTER, Bielefeld und Diakonie Gütersloh e.V.
  - 2. Helden wie wir Jungs zwischen »E-Sport« und Online-Sucht**  
Markus WIRTZ, Drogenhilfe Köln e.V.
  - 3. Sexueller Missbrauch an Jungen in pädagogischen Institutionen Präventionsmöglichkeiten**  
Marcus WOJAHN, mannigfaltig Minden-Lübbecke e.V., Minden

Per Fax an 0221 809-4066

An  
LVR Landschaftsverband Rheinland  
LVR-Landesjugendamt  
43.22 Fortbildung  
50663 Köln